

Pränumeration

für Arabesamtzu-
sendung ganzjährig
4 fl., halbjährig 2
fl. Mit Postversen-
dung ganzjährig 6
fl., halbjährig 3 fl.
C. M. — Erscheint
jeden Sonntag und
Donnerstag früh.

Arader Anzeiger.

Ein Organ für Handels- u. Gewerbs-Interessen.

Inserate:

die dreispaltige Zei-
tzeile oder deren
Raum wird das Er-
stemal mit 3 Kr.
und jedes folgende
Mal mit 2 Kr. C. M.
berechnet.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Vermischtes.

Dem „Pesther-Diener-Kokalblatt“ entnehmen wir folgende Notizen:
Pesth. Es giebt so Viele, welche behaupten, die ungarische Industrie mache keine Fortschritte, aber man hört dennoch fortwährend von neuen Fabriken, die entstehen sollen; natürlich wenden sich die Unternehmer solchen Branchen zu, die schon nach allen Erfahrungen ein sicheres Resultat voraussagen lassen. So wird in der nächsten Zeit in Palota eine bedeutende Delfabrik entstehen, bei welcher eines der ersten Handlungshäuser von Frankfurt a. M. theilhaftig ist. Größeren Beweises bedarf es in speciellen Fällen nicht, um das wachsende Vertrauen in unsere Verhältnisse zu konstatiren.

Die letzte Woche war in Beziehung auf die Witterungsverhältnisse eine ganz eigenthümliche; während der Nacht war es sehr kalt, und der Reif von einer Art, daß Alles, was auf dem Felde blieb, gefror; diese Kälte gereichte daher den Arbeiten für die Kartoffel-Ernte, welche durch den neulichen Regen bis jetzt zum Theil verzögert war, nicht eben zu Nutzen. Ueber Tag aber herrschte, namentlich in den Mittagsstunden, das angenehmste Wetter, die Sonne schien freundlich und belebend, so daß die dickeren Kleider Jedermann zu warm wurden. Wer sich aber verführen ließ, und dieselben ablegte, hatte sicher des Abends schon etwas zu bereuen, oder laborirte bald an den Vorboten eines Schnupfens. Der Verführten also auch der Schnupfen, zählt man in Pesth in der That augenblicklich eine hübsche Anzahl.

Wir sprachen jüngst mit einem erfahrenen Landwirthe in Betreff der Kartoffel-Ernte, und derselbe theilte Folgendes mit, worauf ihn die eben beendete Ernte geführt habe. Einen Theil seines Anbaues besorgte er Mitte Mai, einen zweiten Ende Mai, und den dritten Theil Mitte Juni; die zuletzt gepflanzten nun sind zu eben der Zeit gereift, wie die zuerst eingelegten und haben den besten Geschmack, während die ersten ein wenig wässrig sind, und jenes unreine Ansehen haben, welches die der Fäulniß verfallenen in der Regel zeigen. Das Wort eines deutschen Chemikers, welcher die Fäulniß dem langen Liegen in der Erde zuschreibt, dürfte also gegründet sein, und wäre allen Landwirthen zu rathen, ihren Anbau nicht zu früh zu bewerkstelligen.

Außer der von uns erwähnten Delfabrik in Palota, wird jetzt auch in Lotis von Wiener Capitalisten eine große Munkelrübenzucker-Fabrik angelegt. Die Unternehmer haben bereits mit der fürstl. Esterházy'schen Güter-Administration Kontrakte über bedeutende Lieferungen von Rüben abgeschlossen, die auf den in der Nähe von Lotis gelegenen fürstlichen Gütern, angebaut werden.

Wir erwähnten bereits, daß auch hier das Institut der Sensalen organisirt werden solle, in Folge dessen die Zahl derselben vermindert und die einzelnen Individuen beider werden würden. Um nun aus der Zahl der jetzigen Sensalen die würdigsten herauszufinden, wurden mehrere der angesehensten hiesigen Handlungsfirmer aufgefordert, bei der Handelskammer ein Verzeichniß der tüchtigsten und rechtlichsten ihnen in Pesth bekannten Sensalen einzureichen.

In Großwardein beschäftigt man sich gegenwärtig in allen Kreisen mit der von Szolnok über Büspöt-Kadany dahin zu führenden Eisenbahn. Es hat

sich auch von der städtischen Behörde mit Zuziehung mehrerer Bürger und umliegenden Grundherrn ein permanenter Ausschuß gebildet, um Alles das zu bewerkstelligen, was die Zustandebringung der Eisenbahn von Seite Großwardein's erleichtern kann, wozu zuvörderst die von Privaten und Corporationen zu geschenechte Abtretung des erforderlichen Terrains gehört.

Die ungarische Lloydgesellschaft hat die Hauptredakteure der Pesther Blätter zu ihren Ehrenmitgliedern ernannt. Dieses Beispiel verdient gewiß auch von den anderen Gesellschaften nachgeahmt zu werden, da dadurch die Vertretung ihrer Interessen von der Öffentlichkeit wesentlich gefördert wird.

Pesth, 20. Oktober. (Austria.) In der hiesigen sogenannten Josefstadt hat Hr. J. Aranyvari eine Spiritus- und Gese-Fabrik in Betrieb gesetzt, welche sich den großartigsten Industrie-Anstalten gleicher Art im Kaiserstaat anreicht. Die Fabrik verarbeitet täglich bei 65—80 Mezen. Vor Errichtung dieser Fabrik war deren Umgebung eine öde, von Unkraut überwucherte Landstrecke. Seither ist daselbst ringsum Leben und Thätigkeit verbreitet und die ganze Umgegend verwandelt sich in eine Stätte blühender Kultur.

Der „Magyar Hirlap“ entwirft ein Bild von der Lombarde mit ihren Kanälen, Wiesenbewässerungen, Reisfeldern und prächtigen Weingärten. Er gibt zu, daß der Erfolg in der Dekonomie größtentheils vom Klima abhängt, und daß nicht jedes Land eine Lombarde sein könne, aber keine Provinz der österreichischen Monarchie stehe in dieser Beziehung Italien so nahe als Ungarn, das einen langen Sommer genießt und durch zahlreiche Flüsse, Bäche und Quellen in den Stand gesetzt ist, durch künstliche Bewässerungen den Mangel an Regen zu ergänzen.

Der fleißige Mechaniker, Peter Majka, in Siebenbürgen, hat die englische Erntemaschine sehr gelungen nachgeahmt. Leider verfügt er über ein zu geringes Capital, um sein Gewerbe im Großen betreiben zu können.

Die Dekonomen vom Banate und von Bacs, die eigentlichen Matadore der Hafererzeugung, beklagen sich über die große Mijerente von Frühlingsfrüchten. Der Hafer gab heuer in den meisten Orten kaum den Samen zurück, den man gesät; die natürliche Folge davon muß die Theuerung dieser Fruchtgattung sein.

Das vor acht bis zehn Tagen im Baranyer Comitate wüthende Gewitter erstreckte sich auch über einen Theil der Bácska. In Bajka herrschte in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. ein solches Ungewitter, wie man den ganzen Sommer hindurch keines hatte. Der Blitz schlug auch einigemal ein, und zwar traf der zweite Schlag den Kirchturm unter der Uhr, von wo der Blitz durch den Thurm, das Chor und den unteren Theil der Kirche ging, aber bloß die Fenster des Chores zerbrach und die Kirchenthüre an einer Ecke etwas spaltete. Werkwürdigerweise verschmähte die Elektrizität diesmal ihre bisherigen Leiter und schlug, darobem befindliche Metalle unberührt lassend, durch die Fenster und die hölzerne Thüre.

Die treffliche Nebenschule des ungarischen landwirthschaftlichen Vereines in Ofen wird nächstens auf einen andern Ort translocirt. Der südliche Abhang des Blockberges wurde dazu als der geeignetste Platz ausgewählt.

Die sämtlichen Wälder der ungarischen Kameral-, Kron- und Montan-Herrschaften belaufen sich auf 1.697.707 □ Joche, wozu noch zu rechnen sind, die Waldungen der geistlichen Güter mit 300.453, der ehemaligen königlichen

Feuilleton.

Vor hundert Jahren.

Erzählung von C. Merib.

(Schluß.)

Röschen erwies sich als die unermülichste, flinkste, besorgteste und liebevollste Krankenwärterin der Frau Kaiser, deren Wünschen sie stets zuvor zu kommen trachtete. Wie dankbar erkannte der Sohn diesen erwünschten Beistand an, den er nicht in dem Umfange seiner Mutter hätte angeheben lassen können, als dieß durch eine weibliche Pflegerin geschah. Karl blieb im Verein mit Röschen an dem Lager seiner Mutter sitzen und beobachtete mit besorgtem Gemüthe deren Zustand. So verstrich die Nacht, während welcher Frau Kaiser vom Bluterbrechen nicht nur verschont blieb, sondern sogar eines erquickenden Schlummers genoss. Als der Tag mit seinem Lichte, wie mit seinem Troste kam, und Karls Blick auf die ihm gegenüber sitzende, fleißig strickende Jungfrau fiel, welche ihr Auge bald auf die Kranke, bald auf ihre Arbeit gerichtet hielt, kam ihm plötzlich die Erinnerung an Isabellens beabsichtigte Flucht, so wie an sein gänzlich vergessenes Versprechen zurück. Letzteres um der Mutter willen nicht gehalten zu haben, bereute er nicht, doch hielt er es für Pflicht, die Ursache davon der Geliebten möglichst bald mitzutheilen. Es drängte ihn aber auch, vorher eine nicht minder heilige Pflicht zu erfüllen. In dieser Absicht nahte er sich der Jungfrau und sagte, deren Hand drückend, mit Innigkeit: „Wie vielen Dank bin ich Euch schuldig, gutes Röschen! Nie werde ich Eure Barmherzigkeit gegen meine Mutter vergessen.“

Röschen erglühte, schlug schamhaft ihr Auge nieder, um es dann einen Augenblick lang zum Sprecher emporzuschlagen. Das heilige Feuer der Vesta bligte in denselben. Wie ganz anders war dagegen Isabellens verbuhlter Blick!

„Röschen“ — fuhr Karl fort — „können Ihr wohl noch eine halbe Stunde bei meiner Mutter ausharren?“

„D länger!“ erwiderte das Mädchen rasch. „Nicht eher werde ich Eure Mutter verlassen, als bis sie ganz außer Gefahr ist.“

Da drückte Karl nochmals der Jungfrau Hand und eilte fort. In dem Gasthose zum blauen Engel warteten seiner überraschende Nachrichten. Isambart war noch in der Nacht gefänglich eingezogen worden und Isabella über alle Berge. Auch der Hauptmann Rocca hatte sich, fast zu gleicher Zeit mit der Dirne und unter Hinterlassung zahlloser Schulden, unsichtbar gemacht.

Isambart leugnete beharrlich im Verhöre, irgend Jemanden aus dem kurfürstlichen Schlosse mit seinem Pulver versehen zu haben, und behauptete dagegen, seinen Hanswurst beauftragt zu haben, einer ihm unbekanntem Dame, welche bei ihm eine Salbe für ein gelähmtes Bein bestellt gehabt habe, dieselbe in der vorgeschriebenen Weise einzuhändigen. Sei nun jener ihm fremden Dame statt der Salbe eine andere, schädlich wirkende Arznei überliefert worden, so trage nicht er, sondern sein Hanswurst die alleinige Schuld entweder einer Verwechslung oder einer Verfälschung. Aber die Wahrheit siegte doch, indem eine genaue Nachsuchung bei der Kammerfrau Ganelli den Ueberrest des Pulvers an den Tag und diese nebst der fürstlichen Amme zum endlichen Geständnisse brachte.

Auch Kaiser Karl kam in Untersuchung, doch lief diese glücklich für ihn ab, indem er von aller Schuld und Mitwissenschaft frei gesprochen wurde. Den kleinen Erbprinzen stellte der Leibarzt Mischelli

Städte mit 153,123, der Zipser Städte mit 28,083, der Fiskalstädten mit 12,870, der Fundationalgüter mit 109,249 □ Joche, folglich belaufen sich in Ungarn die Wälder der öffentlichen Fonde auf 2,301,488 □ Joche. Die ausgedehntesten Waldungen sind jene von Marmaros, Femes, Schemnitz, Ungvár und Draviska.

Im Monate August wurden von der k. k. Post 2,826,388 markirte und 400,112 nicht markirte Briefe, 1700 telegraphische Staats- und 3571 Privatdepeschen befördert. Die Gesamteinnahme betrug 798,565 fl., die Ausgaben dagegen 751,220 fl.

Handels-Notizen.

Szegedin, den 22. Oktober 1852. Die Geschäfte auf dem hiesigen Plage waren längere Zeit ganz beschränkt, da die schlechten Wege keine Zufuhr gestatteten, um so mehr glaubte man sich zu der Annahme berechtigt, daß die schöne Witterung der letzten Tage, welche am gestrigen Wochenmarkte eine bedeutende Zufuhr veranlaßte, die Preise drücken werden, wir fanden uns aber sehr getäuscht. Es wurde Alles schnell zu theuern Preisen, von der niederen Klasse, die ihren Winterbedarf sich sichern wollte, vergriffen, weil sie fürchteten, der Weg könnte wieder unfahrbar werden, wo sie dann noch bedeutend theurer zahlen mußten. Wir notiren Weizen fl. 15—15 1/2, Halbfucht fl. 13 1/4—14, Gerste fl. 9 1/2 bis 10, Kukuruz neuer fl. 9 1/2—10 1/2.

Wien, 23. Oktober. (Austria.) Jungviehmarkt. Auftrieb: 2063 Kälber, sämmtlich geschlachtet zu 28—38 fr., 1886 Schafe zu 20—26 fr., 1602 Schweine, und zwar 183 junge zu 37—39 fr., 226 mittlere zu 36—38 fr., 1193 schwere, dann 151 Lämmer, das Paar zu 14—20 fl. W. W. Bukarest. (Austria.) Die Ausfuhr des Vorstenviehes nach Oesterreich erleidet eine bedeutende Verminderung durch die Errichtung von Schlachthäusern

in Kalarasch und Kalafat; englische Spekulanten haben bereits 17,000 Stück Vorstenvieh angekauft und zum Einsalzen bestimmt. Sonst ist das Meiste von diesem Produkte nach Oesterreich ausgeführt worden; nunmehr geht es durch Vermittelung englischer Handelsleute nach Malta, Italien und nach England.

Arader Geschäftsbericht.

27. Oktober. Bei nicht belangreicher Zufuhr wurde am gestrigen Neu-Arader Wochenmarkte

I-a Weizen á fl. 15, mindere Sorte á fl. 13—13 1/2 pr. Kübel nicht gänzlich abgesetzt, während

Korn á fl. 11 1/2 pr. Kbl. vergriffen wurde.

Von Halbfucht, Gerste und Hafer werden wie bekannt nur kleine Quantitäten auf diesem Plage zugebracht, und von Privaten zu eigenem Gebrauche gekauft; daher deren Preise nicht als Maßstab dienen können.

Wolle wurde eine Post feinsten Einschuß an ein hiesiges Haus um einige Gulden höher als verstoffenes Jahr contrahirt, auch in Spiritus kam ein Abschluß von 10,000 Gr. pr. November und Dezember á 28 kr. pr. Gr. zu Stande.

Auflösung der Charade in N. 33: „Ungarn.“

In derselben Charade, in der zweiten Zeile, soll das letzte Wort statt „richtig“ heißen „nichtig.“

Fremden-Liste.

Von 25. bis 28. October.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: Formos Bosits, Kaufmann, von Pesth. — Johann Kramer, Gastgeber, von Femesvár. — H. Levitzky, Schätzungsbjunkt, von Zotsvárad. — Jvo Lambert, Kaufmann, von Szegedin. — Alb. Hajnal, Geistlicher, von Bekes. — Friedrich v. Fronius, k. k. Lieutenant. — Karl v. Ratinelli u. Moriz v. Zieny, k. k. Oberlandesgerichtsrathe. — M. Foperczer, Advokat, von Arad. — W. Meinczy, Kaufmann, von Szegedin. — Jof. Nöckler, Bindermeister, von Femesvár. — Ignaz Kramer, Schneidermeister, von Pesth. — Julius Schnabl, Kaufmann, von Csakova. — St. Misfolszi, Kaufmann, von Pesth. — J. Grödy, Domänen-Direktor, von Pesth. — Mik. Baron Jostka, k. k. Rittmeister, v. Kronstadt. — Leopold Raffay, k. k. Reg.-Feldarzt, von Großwardein. — Emanuel Nürnbergger, k. k. Oberlieut., von Mezöhegyes. — A. Reiter, Kaufmann, v. Pesth. — S. Wodianer, Kaufmann, von Szolnok. — Jof. Oller, Kellner, von Femesvár. — Frau Caroline Baranyi, Notárs-Gattin, von Racz-Gernya.

„Zum König.“

Die Herren: Stefan Pongracz, Privatier, von Belsator. — Johann Baron Maum, Privatier, von Hermannstadt. — Sam. Krauß, Kaufmann, von Pesth. — Karl Spech, Student, von Broos. — N. Földváry, Adjunkt, von Vinga. — David Davidovits, k. k. Polizeicommissar, von Ofen. — Caspar Wiedersah, Tischlermeister, von Ulab. — Mar. Kohn, Regens-Chori, von Vapa.

„Zu den 3 Königen.“

Die Herren: Karl Horvath, Adjunkt, von Pantota. — Johann Ginzery, k. k. Schätzungsbjunkt, von Buttyin. — Jakob Kunzi, Beamter, von Csakova. — Franz Kovács, Gutsbesitzer, von Szegedin. — St. v. Czernovics, Gutsbesitzer, von Simánd. — Katharina Klein, Stubenmädchen, von Pantota.

„Zum Löwen.“

Die Herren: St. Nagy, Schätzungsbjunkt, v. Zotsvárad. — Jof. Németh, Postmeister, von A. Zereánd. — Abraham Birnftingel, Rentador, von Székula. — J. Arnstein, Großhändler, von Pesth. — Frau Amalia v. Vörös, Grundbesitzerin, von Kuttits

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: M. Zombory, Ökonomie-Beamter, von Szegedin. — M. Baranyi, Kaufmann, von V. Csaba. — Jof. Analt, Kaufmann, von Lugos. — G. Prettnier, Ökonomie-Beamter, von Fövisegyháza. — Alexander Popovics, Landesgerichts-Ältester, von Pesth. — G. Heidmann, k. k. Offizier. — Graf Waldstein, k. k. Oberlieutenant.

„Zum Lamm.“

Die Herren: Herrmann Polisky, Goldarbeiter, von Lugos. — Jof. Borjody, Salzaufseher, von Marmarosch. — Gregor Gavrilovits, Kaufmann, von Utpya. — Abraham Grosz, Kaufmann, von Mako. — Jof. Franz, Kaufmann, von Femesvár. — Irgy Aron, Kaufmann, von Vattonya.

„Zum gold. Schlüssel.“

Die Herren: Andreas Fröhlich, Maschinist, von Lugos. — Jof. Damjan, Jupan, von Nagylak. — Alois Herbert, Privatier, von Gyula.

„Im Maisstorowitz'schen Gasthaus.“

Die Herren: Adolf Mayer, Notär, von Dlabogfan. — Fr. Csillag, Geschäftsführer, v. Csavos.

Arad=Besther Gilsfahrt.

Angelkommen:

22. Oktober
Die Herren: Bosits. — Hufferl. — Wurm. — Fülöpp. — Seidl.

23. Oktober.
Herr Rosenfeld, 6 Sige.

24. Oktober.
Die Herren: J. Singer, 2 Sige. — B. Singer — R. Mahler. — M. Schäffer.

25. Oktober.
Die Herren: Jakob Ballfisch. — M. Brüll — M. Hirschl, k. k. priv. Großh. — J. Glacz. — M. Schiffner, 2 Sige. — Boskay. — Arnstein. — Quenberger. — Leitner. — Pöscovig.

Abgefahren:

25. Oktober.
Die Herren: v. Herschits. — Oberlieut. Baron v. Matenclait f. Gemahlin, 3 Sige. — Lechner. — J. Horvath. — Reinkauf, 2 Sige.

27. Oktober.
Herr Alexander v. Rudnay, 4 Sige.

durch die Anwendung vom schwarzen Kaffee glücklich wieder her, jedoch behielt er, gleichsam als Angedenken der empfangenen Schlafpulver, für die Dauer seiner Lebenszeit ein momentanes Vergehen seiner Erinnerungskraft.

Isambard geriet in Verzweiflung, als er Isabellens Flucht mit seinem gesammten Sündengelde erfuhr. Er, der so Vielen den Tod durch seine Quacksalbereien gegeben hatte, that nun dasselbe an sich, indem er sich erhing. Den Quacksalbern ward in dem ganzen Kurfürstenthume einmal für immer der Eintritt untersagt, und so hatte auch hier das Böse etwas Gutes zur Folge.

Der Leibarzt Mischelli, durch des Erbprinzen bewirkte Herstellung zu hohen Ehren gelangt, wirkte Kaiser Karls den Abschied vom Soldatenstande und die Anstellung als Beihelfer für den hochbejahrten Verwaltung des öffentlichen Krankenhauses in der Residenz aus, in welchem menschenfreundlichen Berufe der junge Mann durch aufopfernde Treue das Böse wieder auszusühnen strebte, das er als Hanswurst gestiftet gehabt hatte. Nach Jahresfrist ehelichte er die wackere Therese Müller, welche ihm ein vielgeliebtes Weib und den Kranken ein Engel wurde. Auch Frau Kaiser, in dem Glücke ihrer Kinder sich verjüngend und vollkommen genesen, widmete sich der Krankenpflege, die durch dieses vereint wirkende Kleeblatt zur musterhaftesten weit und breit wurde und des Leibarzts getroffene Wahl als eine höchst glückliche bestätigte. Nach dem bald erfolgten Hingange des alten Hausverwalters trat Kaiser Karl in dessen Stelle ein und übernahm die äußere Leitung der gesammten Anstalt. So verschwanden schnell 6 Jahre, in welchen Köschen ihren Gatten mit drei lieben, wohlgebildeten Kindern erfreute, deren Wartung Wilhelm und Sophie sich sehr angelegen sein ließen.

Da wurde eines Tages ein Weib, in Lumpen gekleidet und mit einer fürchterlich zerstörenden Krankheit behaftet, dem Krankenhause zugeführt. Es war Isabella! Aber nur als solche erkenntlich an dem bei sich führenden Passe, nicht an der Gestalt und dem Aussehen. Dieses war entsetzenerregend. Verschwunden der Glieder Fülle, der Wangen Roth, des Grübchens Lächeln, der Augen Blau und Schmelz, der Lippen Inkarat, der Zähne Weiß, des goldenen Haares Schmuck! Der Verwesung anheimgefallen, war die einst unwiderstehliche Schöne zum lebenden Leichname geworden, in dessen Nähe nur die aufopfernde Menschenliebe sich wagte. Haimon, der arme Hanswurst, war fürchterlich gerächt, seine Vorhersagung nur zu sehr in Erfüllung gegangen. Rocca hatte das Vergeltungsrecht an Isabellen ausgeübt, ihr das dem Quacksalber entwendete Geld geraubt und eine Spielbank errichtet, von welcher ihn jedoch der Pistolenschuß eines von ihm ausgeplünderten Spielers auf immer entfernte.

Vor Haimons Tode hatte Isabella voraus, daß sie nicht, wie jener, einsam starb, sondern in Gegenwart des für sie betenden Hausverwalters. Als dieser von der verschiedenen unglücklichen zu seiner Familie zurückkehrte und sich daselbst von lauter gesunden, blühenden und liebenden Gestalten umringt sah, schloß er, stumm, doch unter desto lebhafteren Dankgefühlen seine Mutter an das Herz, die ihn einst mit ihrem Blute von der Verführerin losgekauft und vom Verderben errettet hatte.

Ämtliche Anzeigen.

Kundmachung.

Von Seite der Arader k. k. Genie-Direction werden

Freitag den 29. October 1852

mehrere Parthien altes Bauholz, Thüren, Fenster, dann Schmied- und Guß-Bruchheisen an den Weistbiethenden veräußert.

Kauflustige wollen sich am obgenannten Tage 9 Uhr Vormittags in der Festung im Forts-Bauhofe, wo die Licitation abgehalten wird, einfinden.

Festung Arad, 25. October 1852.

K. k. Genie-Direction.

Kundmachung.

Von Seite der Arader k. k. Finanz-Bezirks-Direktion wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Harkályer Schläge des Sz.-Annaer Bezirkes der auf 1061 Klafter angeschätzte Holzterrag am 29. October l. J., ferner der in dem Pécseker Caal bezirkign Schläge Csala auf 1451 Klstr. angeschätzte Holzterrag vom 14. November l. J. angefangen alle Donnerstage, dann der im Pécseker Reviere auf 1678 3/4 Klafter angeschätzte Holzterrag im Magyar-Pécseker Schläge, von demselben 14. November angefangen alle Samstage, in jenem von Ó-Pécseka alle Montage,

und endlich der im Apáthfalvaer Reviere auf 502 3/10 Klstr. angeschätzte Holzterrag im Apáthfalvaer Schläge am 8. November l. J. im Nagylaker, am 10. im Sajtenyer am 12., und im Csánader Holzschläge nach Beendigung der Klafterholzerzeugung (an welche unter einem die Hand angelegt wird) der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden wird.

Die Kauflustigen wollen daher an den obangedeuteten Tagen mit nöthigen Kleingelde versehen, sich auf Ort und Stelle begeben.

Arad am 21. October 1852.

K. k. Finanz-Bez.-Direktion.

Arverési hirdetmény.

Arad város területében Florián külváros hason-
nevű utcában 14. sz. a. fekvő Flegl Theresia részére
bírói foglалás alá vett telek, és illetőleg kert, f. évi
novemberhó 2-án másodsor, s minden esetre utol-
szor delutáni 3 órakor a helyszínen nyilvános bírói
árverésnek fog kitétetni.

Bonts Döme,

kikaldótt végrehajtó bíró.

Licitations-Kundmachung.

Der im Weichbilde der Stadt in der Floriani-
Vorstadt und gleichnamiger Gasse unter Nr. 14. ge-

legene und zu Gunsten der Theresia Flegel in gericht-
lichen Beschlag genommene Grund wird den zweiten
November l. J. zum zweiten und jedenfalls letzten Male,
Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle einer gericht-
lichen Licitaton ausgesetzt.

Demeter Bonts,

ausgesendeter Exequent-Richter.

Arverési hirdetmény.

Arad város területében kápolna utcában 339.
sz. a. fekvő Flegl Theresia részére bírói foglалás alá
vett ház és telek f. évi octoberhó 30-án 2-or és
utolszor, delutáni 3 órakor a helyszínen nyilvános
bírói árverésnek fog kitétetni.

Bonts Döme,

kikaldótt végrehajtó bíró.

Licitations-Kundmachung.

Das im Weichbilde der Stadt in der Kapellen-
gasse unter Nr. 339 gelegene und zu Gunsten der
Theresia Flegel in gerichtlichen Beschlag genommene
Haus sammt Grund wird den 30. October zum
zweiten und jedenfalls letzten Male, Nachmittags 3
Uhr, an Ort und Stelle einer gerichtlichen Licitation
ausgesetzt.

Demeter Bonts,

ausgesendeter Exequent-Richter.

Privat-Anzeigen.

Stephan Szvatek

Kürschner-Meister

in

Arad,

empfehl ich einem hochgeehrten pl. t. Publikum mit seinem ganz neu eingerichteten, best sortirten Lager aller Gattungen

Wolz-Baaren,

worunter sowohl selbstverfertigte, wie aus den vorzüglichsten Quellen bezogene Kürschnerarbeiten, nach dem neuesten Geschmack u. z.:

Für Damen: Die beliebtesten **Csimfla-, Lux-, Wild- und Farb-Tenot-, Bisam-, Angora-, Marder-, Fehrbüch- und Fehrbüch,** Englische, französische, Brabanter und andern **Kaninchen-Stugen** (Moss); ebenso vor denselben, die dazu gehörigen, elastischen Manschettes, Kragel und eine Auswahl kleiner **Kinder-Stugen, Fußteppiche, Fußkörbe;** so wie auch die beliebtesten **Schwan-Besäße,** stets fertig zu bekommen sind.

Für Herren: Eine Auswahl fein besetzter **Überzieher,** und aus **Zechhundfell** verfertigte **Höcke** und **Überwürfe;** braun gefärbte **Zuhäsbunda,** mit und ohne **Aermel,** mit **Schoppen-, Wolfs-, Fuchs- und schwarzen Siebenbürger-Fellen** gefüttert; **Mäntel, Reisepelze, Csurape,** gut gefüttert; **Kalpak** von **Astrachan,** sammt **Montirung** für **k. k. Staatsbeamte;** **Jagdmützen, Jagdstugen, Handschuhe,** **Fußsäcke** u. s. w.

Es Nicht zu übersehen!

Gleichzeitig bemerkt er, daß er durch eine stets vorräthige schöne Auswahl von **Hauchwaare,** in den Stand gesetzt ist, seinen hochgeehrten pl. t. Kunden, nächst der oben bereits erwähnten fertigen Arbeiten, jede bestellte Arbeit geschmackvoll und prompt zu liefern, und dürfen alle, welche denselben durch Ankauf fertiger Waaren, oder durch Bestellung von Arbeiten, mit ihrem Vertrauen beehren, nebst den billigsten — aber festgesetzten — Preisen, einer pünktlichen, realen Bedienung versichert sein.

Das Verkaufslocale befindet sich oberhalb der katholischen Kirche, im **Lois Meck'schen** Hause, unter dem Schilde „zum Diger“; während des **November-Marktes** in einer Markthütte, vis-à-vis der **Modewarenhandlung der Charlotte Wallfisch & Söhne,** in der **Kürschnergasse,** mittlerer Querverweg, linkes Eck, unter genannter Firma. — (1-6)

Leopold Stern,

empfehl ich einem hochgeehrten p. t. Publikum seine gut eingerichtete

Schreib-

und

Zeichen-Requisiten-Handlung,

mit einem stets wohl assortirten Lager aller Gattungen **Maschinen- und geschöpften Schreib-, Zeichen-, Pack-, Brief- und Luxus-Papieren;** einem bedeutenden Vorrath von **gestämpelten Handlung- und Gewerbs-Büchern,** in verschiedener Größe und Form; **Getränke-Protokolle, kleine Wirthsbücher** u. c., zu den billigsten Erzeugungs-Preisen.
Hat sein Verkaufslocale am Hauptplatz, im **Gantner'schen** Hause nächst dem „weißen Kreuz.“

S. Lapedato

und

H. Goldner,

Männerkleider-Verfertiger

aus

Wesph,

empfehlen für den nächtkommenden Markt ihr reich assortirtes Lager, aller Gattungen nach den neuesten Moden verfertigten, für jede Jahreszeit geeigneten

HERREN-KLEIDER,

und versprechen die prompteste und reellste Bedienung, Das Verkaufslocale befindet sich im **Hotel zum weißen Kreuz** 1. Stock, Nr. 16. (2-4)

Zwei in gutem Stande befindliche

Steierwägen,

wovon der eine mit Leder und der andere mit Leinwand gedeckt ist, sind zu verkaufen bei

Albert Deutsch,

Seifenfedet, in der schönen Gasse (1-3)

Advertisement.

Sophie Mandeli geb. Biegler

hat die Ehre ein verehrungswürdiges Publikum in Kenntniß zu setzen, daß sie Fräulein von jedem Alter, zur Erziehung und Auszubildung übernimmt. Die Lehrgegenstände welche theoretisch und praktisch vorgetragen werden, sind folgende: Die **ungarische, deutsche und französische Sprache;** jede Gattung weltlicher **Handarbeiten;** das **Zeichnen** und **Malen,** der **Gesang** und das **Fortepiano-Spiel,** da sich bereits schon ein Instrument, (Erard à Paris) von vorzüglichster Güte zu diesem Zwecke in der Anstalt befindet. Da eine große Menge Zöglinge in keiner Beziehung geeignet ist, den gerechten Erwartungen der P. T. Eltern zu entsprechen, und einem Institut Ehre zu machen, so werden nur eine beschränkte Anzahl Köpfe (Pensionnaires) aufgenommen. Auswärtige Schülerinnen erhalten einen gewissenhaften Unterricht in den oben angeführten Gegenständen gegen ein billiges Honorar von 5 fl. G. M. monatlich. Näheres in der Gferrgasse im Hrn. v. Bertány'schen Hause Nr. 498. (2-3)

Local-Veränderung.

Da ich mehreren Eltern, die mich mit ihrem Vertrauen beehren wollten, die Aufnahme ihrer Söhne in mein Institut aus Mangel an Localität verweigern mußte; so sah ich mich genöthigt, mit meiner Lehr- und Erziehungsanstalt in ein weit größeres, dem Zwecke sehr entsprechendes Local — Brückgasse, Winkel'sche Haus, 2. Stock — zu übersiedeln, wo nach wie vor Knaben **aller Confessionen** sowohl in das Pensionat, als in die Schule aufgenommen werden.

M. Rózsaági,
Vorsteher einer Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben.
(2-5)

Anzeige.

Vom 1. November l. J. an ertheile ich im Winter-Local (Bischofsgasse Nr. 33) Unterricht im Mappier- und Säbelschneiden, dann in Vertheidigung und Angriff eines mit dem Säbel bewaffneten Fechters gegen lange Stichwaffen.

Weil das Fechten leichter und angenehmer in Gesellschaft erlernt und durch Uebung mit verschiedenen Individuen zur größern Vollkommenheit gebracht werden kann, so ist zur Erreichung dieser Absicht eine Pränumeration auf den ganzen Cours (vom November 1852 bis April 1853) eingeführt, wo man für das billige Honorar von 10 fl. C.M. alle drei Fechtarten erlernen kann.

In den Wintermonaten ist man ohnehin meistens an eine stehende Beschäftigung angewiesen, die vorkommenden Feibesbewegungen sind anerkannt der Gesundheit dienlich. Außerdem gewährt die Fechtkunst Selbstvertrauen, bringt Gewandtheit und Körperstärke. Ich empfehle demnach meine Fechtschule einem geeigneten zahlreichen Besuche.

M. Wadowsky,
Fechtmeister.
(1-2)

Gutes Lagerbier,

ist sowohl im Großen, als auch im Kleinen billigt zu bekommen bei

M. Deutsch,
Liqueur-Fabrikant, Hauptplatz im Nicolits'schen Hause.

Hirdetmény tánczkedvellők számára.

Alóirtnak van szerencsése a t. cz. kö-zöségnek ezennel alázatosan jelenteni, miszerint kevés napok előtt Pestre tett kirándulásából visszaérkezett, és ajánlja magát mindennemű divatos, különösen pedig az igen kedvelt, a mostani farsangra elfogadott „ösz-hangzó - négyes“ Rabensteinertől és „Kézfogó“ Köhegyi-től című tánczok betanítására, jutányos díj mellett.

Bővebb tudósítást nyerhetni lakásán, szén-ter, Tokoly ház, 1. emelet, 19. sz. a. ajtó. —

Fischer Ignecz,
tánczmester.

Anzeige für Tanzlustige.

Gefertigter hat die Ehre, einem pl. t. Publikum hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er vor wenigen Tagen von einem Ausfluge nach Pest zurückgekehrt ist, und empfiehlt sich im Unterricht aller modernen Tänze, namentlich der beliebtesten, für den nächsten Karneval angenommenen **Harmonie-Quadrille** von Rabensteiner und „Kézfogó“ von Köhegyi, gegen ein billiges Honorar.

Nähere Auskunft in seiner Wohnung, Rothplatz, Lököly'sche Haus Thür Nr. 19.

Ignaz Fischer,
Tanzmeister.

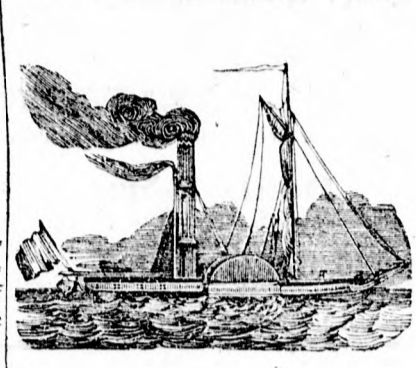
In der **Specerei-, Material- und Farbwaaren-Handlung** des **J. HORVATH & SOHN**

ist ganz feiner russ. Caravan-, Pecco-, Pecco-Blüthe, Congo-, Souchong-, Mandarin-, Pönsin-, Perl-, und Cassan-Thee ganz frisch angelangt, woselbst auch ein allerfeinster Jamaica-Rum zu mäßigem Preise zu bekommen ist. (1-3)

Anton Konrath,
bürgerl. Uhrmacher,

hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er während des Marktes sein Verkaufslokal in der Gütte vis-à-vis der Modewaaren-Handlung des Weiss Andras verlegt hat, und empfiehlt eine Auswahl von **Taschen-, Stock- und Wand-Uhren** zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Reparaturen prompt effectuirt. (1-5)



Fahrten
der **Dampfschiffe**

vom **12. September 1852** angefangen.

- a) Auf der Donau:**
- Von Wien nach Linz und umgekehrt: täglich.
 - Wien nach Pesth: täglich, Morgens 6 Uhr, in einem Tage.
 - Pesth nach Wien: täglich " 7 Uhr. (Das Schiff übernachtet in Preßburg und fährt um 6 Uhr Morgens weiter.)
 - Pesth nach Semlin, jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Morgens 7 Uhr.
 - Pesth nach Drisova, jeden Montag Morgens 2 Uhr, und jeden Freitag Morgens 7 Uhr. (Die Passagiere fahren Freitag mit dem Semliner Dampfboote nach Semlin, und von dort unmittelbar nach Ankunft mit dem daselbst befindlichen nach Drisova fahrenden weiter.)
 - Pesth nach Galatz und Constantinopel: am wallachischen und türkischen Ufer, jeden Montag Morgens 2 Uhr, und außerdem bloß am türkischen Ufer jeden zweiten Freitag, nämlich am 24. September 8. und 22. Oktober und so fort alle vierzehn Tage Morgens 7 Uhr.
 - Pesth nach Doffa: Montag den 20. September, 4. und 18. Oktober, 1. November und so fort jeden zweiten Montag Morgens 2 Uhr.
 - Semlin nach Pesth: jeden Dienstag, Donnerstag Samstag und Sonntag Abends 6 Uhr.
 - Semlin nach Drisova: jeden Dienstag Morgens und jeden Samstag Abends.
 - Semlin nach Galatz und Constantinopel: jeden Dienstag sowohl am wallachischen als türkischen Ufer und außerdem jeden zweiten Samstag, nämlich am 25. September, 9. und 23. Oktober und so fort alle vierzehn Tage bloß am türkischen Ufer, Abends.
 - Semlin nach Doffa: Dienstag den 21. September, 5. und 19. Oktober, 2. November und so fort alle vierzehn Tage.
 - Drisova nach Pesth: jeden Montag und Donnerstag.
 - Drisova nach Galatz und Constantinopel: jeden Mittwoch sowohl am wallachischen als türkischen Ufer, und außerdem von Sonntag den 12. September angefangen, jeden zweiten Sonntag bloß am türkischen Ufer.
 - Drisova nach Doffa: von Mittwoch den 22. September angefangen alle vierzehn Tage.
 - Galatz nach Constantinopel: jeden Sonntag, dann vom 16. September angefangen auch jeden zweiten Donnerstag.
 - Galatz nach Doffa: vom 26. September angefangen jeden zweiten Sonntag.

- b) Auf der Theiß:**
- Von Szegedin nach Szolnok und Tokaj: jeden Montag und Donnerstag, Mittags 12 Uhr.
 - Szegedin nach Semlin: jeden Donnerstag Früh.
 - Szolnok nach Tokaj: jeden Dienstag und Freitag, nach Ankunft des Pesther Eisenbahn-Früh-Trains.
 - Szolnok nach Szegedin: jeden Dienstag und Samstag, nach Ankunft des Pesther Eisenbahn-Früh-Trains.
 - Tokaj nach Szolnok und Szegedin: jeden Freitag und Montag Morgens 5 Uhr.
 - Semlin nach Szegedin: jeden Samstag Mittags.

- c) Auf der Save:**
- Von Semlin nach Sissef: Samstag Früh, dann vom 10. Oktober angefangen, am 10., 20., 30. eines jeden Monats, bis zum Schlusse der Schifffahrt.
 - Sissef nach Semlin: Mittwoch Früh, dann vom 15. Oktober angefangen, am 15. und 25. Oktober und am 5., 15. und 25. eines jeden folgenden Monats bis zum Schlusse der Schifffahrt.

Ankunft der Dampfboote in Pesth:

Von Wien: täglich Abends.
Semlin: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag Nachmittags.
Drisova: Samstag Vormittag direkte und Donnerstag Nachmittags mit dem Semliner Schiff.

Eintrittende Aenderungen werden besonders bekannt gemacht.

Pest, den 6. September 1852.

Die Central-Agentie der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für Ungarn.